

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; 2 monatlich 1 R. 27 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Carl Rauter in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Zwölfter Jahrgang.

Inserate

werden für die Spalte ober dem Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Reclamen im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Erpedition: Halle a. d. S., Wörzburger 12.

Nr. 204.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 1. September

1878.

Am Sedantage ist unsere Expedition von Mittags 12 Uhr ab geschlossen.

Mit dieser Anzeige verbinden wir die Bitte an das interessirte Publikum, uns die für die Dienstags-Nummer bestimmten Inserate bereits am Sonntag bis 9 Uhr Vormittags zugehen zu lassen.

Die Expedition der Saale-Beitung.

Sedan.

Wir grüßen morgen zum achten Male den Tag, an welchem der höchsten und mächtigsten Reich der deutschen Einheit in zerstückelter Niederlage zusammenbrach und der Jahrhundert alte Traum unseres großen und guten Volkes anfang, in leuchtende Wirklichkeit zu treten.

Nichts beschämender, als die hämische Freude, in welcher während der letzten Wochen die kommunistischen und ultramontanen Blätter registrirten, daß diese oder jene Kommunalvertretung im Reiche einen Beitrag zur Feier des Sedantages abgelegt habe.

So grüßen wir den morgigen Tag, und wir scheuen auch von uns alle lächen und trüben Gedanken, die in unabsehbaren Reihen durch die dumpfe Atmosphäre schwirren, in welcher wir augenblicklich atmen.

Die stolze Greth.

Novelle von Georg Horn.

(Fortsetzung.)

Das ging so Tage lang, und so zerstreut, wie in dieser Zeit, hatte Wolski Thomajus, die Frau noch nie gesehen. Sie fragte nach Dingen, die längst abgethan waren, anstatt Valentin de Weyers selbige Witwe hatte sie eine Unterschrift einfach Margaretha gegeben und darunter sogar einen Dintenn gesetzt.

Da ich bin sehr froh, meine beste Stütze im ganzen Komtoir, nur noch ein wenig - hü, hü! Es brennt in ihm gleich, ich muß mich fürchtbar ihm gegenüber in Acht nehmen.

Dann habe ich nicht gefragt, gnädige Frau. Wenn man den jungen Leuten im Komtoir so viel auf die Hände sehen muß, da kümmert man sich nicht darum, was diese außerbalb dastellen mag.

Falle des Mannes brachten, der die freierische Hand nach unsern höchsten Gütern ausgestreckt hatte. Damals jubelten wir nicht schadenfroh über den Sturz eines Gegners, der mehr noch als an den Waffen unserer Krieger, an der eigenen Schwäche zusammenbrach.

Vielles, ach nur zu Vieles von dem, was wir vor acht Jahren hofften, hat sich nicht erfüllt; sollen wir fragen, daß sich im Leben der Nation das allgemeine Menschenloos gleich unerbittlich geltend macht, wie in den kleinen Geschehnissen der einzelnen Menschen?

Politische Uebersicht.

Wenn wir dem offiziellen Telegraphen glauben wollen, nimmt die Okkupation von Bosnien und der Herzegovina ihren ruhigen Verlauf. Wichtigere Meldungen bringt derselbe nicht, sondern berichtet nur über die Räumung eines türkischen Zollhauses an der dalmatinischen Grenze und die Gefangennahme mehrerer türkischer Soldaten und Anführer.

Der Vatikan ist in voller Thätigkeit. Kürzlich hörten wir, daß demselben eine Säuberung von den Jesuiten bevorstehen solle, was wir freilich nicht ohne Weiteres zu glauben gewillt waren.

Die Opposition gegen die englische Regierung ruht nicht - trotz des stattenden Sieges der letzteren. Gladstone hat jedoch einen Artikel veröffentlicht, betitelt „Englands Weisheit“, in welchem er die englischen Vertreter beschuldigt, sich auf

dem Berliner Kongreß in jeder Frage, in der es sich um ein praktisches Ziel gehandelt habe, für Knechtschaft, Reaktion und Barbarismus entzünden zu haben.

Zu den Orientdingen liegt, abgesehen von der bosnischen und griechischen Frage, nur eine Meldung vor, die aber von höchster Bedeutung war, wenn sie sich bewahrheitete. Nach einem göttlichen Blatt nämlich soll Midhat Pascha, welcher gegenwärtig Gast des Herzogs von Sutherland ist, nach Konstantinopel berufen worden sein.

Der letzte orientalische Krieg hat die Aufmerksamkeit des gesammten Europa wieder in höherem Grade auf die Zustände im Orient gelenkt, und nicht zum Nachtheil des letzteren.

Kaiser Wilhelm hat gestern eine zweistündige Morgenpromenade gemacht und wollte nach dem Diner noch eine Spazierfahrt unternehmen. Nach einer Mitteilung der „S. Z.“ entspräche die bereits sich ändernde Hellverwirrung der galleiner Kur allen Erwartungen, und der Kräftigungsstand des Monarchen habe sich in der erfreulichsten Weise geboten, so daß gedankliche Ausflüchte vorhanden ist, den Kaiser im Spätherbst die Krönung der Regierung wieder übernehmen zu sehen.

Deutsches Reich.

Der Kronprinz besuchte gestern Vormittag die Internationale Ausstellung für die gesammte Papierindustrie. Der Kronprinz, von Vorstand geführt, war 3/4 Stunden in der Ausstellung und schenkte namentlich den Maschinen und Buchbinderarbeiten größere Aufmerksamkeit.

Wie aus Apeleboorn gemeldet wird, sind Prinz Heinrich der Niederlande und Gemalin am Donnerstag Abend dabeisitz eingetroffen; dieselben wurden auf dem Bahnhofs von dem Könige und dem Großherzoge von Sachsen-Weimar auf das herzlichste empfangen.

Interesse, daß sie jetzt wieder heil ist. Es war darum so fatal, weil der junge Mann unsere Korrespondenz mit Aufsehen fürchte und das Haus Dantzin in dem uns recht viele Schwierigkeiten macht. Ich bin dafür, daß wir die Verbindung mit den Leuten ganz aufgeben, das heißt, wenn wir abgewandelt haben, wenn wir unser Geld wieder haben.

Bei der Erwähnung des „jungen Mannes“ wich von den Zügen der Frau von Wals der frühe Schein des Ungewissen, des Fortschens und Grübelns. Das Wort des Geschäftsführers schien in ihr gezündet zu haben.

Was - was, Wolski Thomajus? Das ist noch nie vorgekommen, daß einer von den jungen Männern, ausgenommen ich, in Ihre Privatgemächer gekommen ist -

Es ist auch keine Geschäftsangelegenheit, verlegte Frau Margaretha ungeduldig, eine Privatthatsache. Sie wissen, der Pastor von Sanct Georgen, bei dem Herrin erzogen worden ist - ich bin die ihn begleitet!

Der Geschäftsführer schien diese außerordentlichen Beziehungen auch zu würdigen und verhielt, von Betroffenen herauszufinden, aber nur der Ägling des Pastors, der Jugenderfolge von Fräulein Gertrud soll hier eintreten, nicht der „junge Mann“, betonte er noch einmal im Abgehen.

In den nächsten fünf Minuten sah sie sich einem jungen Menschen gegenüber, von dem sie sich nach dem ersten Anblick sagen mußte, daß weder sie in ihrer Jugend noch ein anderes junges Mädchen sich in ihn verliebt haben würde.

Frau von Wals richtete das Wort an ihn: Mein Geschäftsführer hat sich bei mir sehr günstig über Sie ausgesprochen. Ich freue mich, daß die Empfehlung des Pastors, unseres gemeinlichlichen Freundes, in dieser Weise resultirt hat.

Ihr Dink folgte wie ein Falke seinem Wilde. Es war ihre Meinung entgegen, daß bei ihrer Erwählung Bellwertly die rechte Hand lese zurückgo, wie sie ihren Blicken zu entgehen.



in einer Urne ein Wohlgetrocknetes robianes Bismarckhäfchen  
folgenden Inhalts vor:

Den Kaiser, den wähl ich in dem Solme,  
Die eierne Stütze von Kaiserkrone.  
Nicht Heuleton, den Alhambra-Schmied,  
Nicht Schilling, den Nihilistischen Lehrer —  
Nicht Brauch, den Nihilistischen Lehrer  
Und gegen Kom Bismarck'schen Teufel  
Drim Bismarck hoch des Kaisers Sohn,  
Eine junge Stütze vom Kaiserthron!

**Wahlklausen in Thür.** 30. Aug. „Zur Aufklärung“ über-  
schreibt sich folgende, vom national-liberalen Komitee kollektiv erfas-  
sen. Der Bericht, welches sich am Montag 29. Aug. in  
die Verhandlung der Provinzial-Deputation, war insofern nicht ohne  
Bedeutung, als am Sonntag Abend ein Telegramm solchen Inhalts bei-  
gebracht ist. Die Ablehnung der Kandidatur ging aber nach einem  
am Montag Morgen hier einlaufenden Briefe für uns ganz  
zweifellos aus einer irrtümlichen Voraussetzung der  
Kandidaten hervor. Derselbe löst sich nämlich am 21. Aug.  
folgendes: „Ich bitte, wenn es irgend als notwendig angesehen  
werden sollte, die Stimmen auf einen liberalen Kandidaten zu  
concentriren und die mir zugehenden Stimmen Dr. Böhm (von  
beiden Kandidaten Prof. Heuleton in den Zeitungen gelobt hatte)  
zu geben. Ich bin in dem Falle, die Kandidatur zu erklären, wenn  
ich mir es für meine Pflicht, die Zurückziehung der Kan-  
didatur nicht anzunehmen und als irrtümlich zu be-  
zeichnen. Von einer Fällung eines Telegramms, welche in  
einigen Zeitungen verurteilt wird, ist uninteressant niemals  
die Rede gewesen. Nur zu viel müssen wir noch konstatieren,  
dass die Deputation nur durch irgend eine Insubordination  
hierher gekommen sein kann.“

**Naumburg, 30. Aug.** An neuerer Zeit ist die Frage leb-  
haft ventilirt worden, wo das neue Volksgedächtnis errichtet werden  
soll. Die Mehrzahl der Interferenten hat sich jetzt entschieden  
dagegen ausgesprochen, das selbige in einer verkehrsamten  
Ordnung zu errichten, die die Väterlandschaft erheben werde.  
In seiner Zeit die Bewohner des Saalraumes sucht natürlich  
im Selbstinteresse das Projekt zu fördern.

Nur die Feinde des am 10.-12. Sept. in Magdeburg  
stattfindenden Kongresses für unsere Nation haben die Directionen  
der Magdeburger-Vaterlandervereinigung und der Berlin-Botsdam-Magde-  
burger Eisenbahn-Actiengesellschaft mit achtzigjähriger Gültigkeit  
zum Breite einjähriger Retourbillets ausgeben lassen.

Die Köln. Ztg. berichtet aus Erfurt am 30. d. M.,  
dass der dieselbst behauptete Bericht des dortigen Ministeriums  
über den Zustand der Provinz Thüringen, der am 29. d. M. in  
Breslau veröffentlicht wurde, sich nicht als ein solches  
Bullerboja wie aus deren Eingaben hat. Durch diese  
Falschheit wird die von verschiedenen Seiten angeführte Behauptung,  
in Deutschland trete die geflügelte Neblaus in Folge der un-  
günstigen klimatischen Verhältnisse nicht auf, vollständig widerlegt.

Unter dem Hindernisse der königlichen Donations-  
kassen sind in verschiedenen Provinzen die Kunst- und Wissenschaften  
ausgesprochen.

Die Rentier Hörschel'sche Gabeln in Genthin haben am  
26. d. M. ihre goldene Hochzeit gefeiert und bei dieser Gelegen-  
heit unter die Armen der Stadt eine Summe von 150 Mark  
vertheilt.

**Bernburg, 30. Aug.** Ueber die Sedanfeier liegen nun-  
mehr bestimmte Nachrichten vor. Am Sonntag, den 1. September  
wird das Fest Abends 6 Uhr mit förmlichen Glocken erschallen  
werden; am eigentlichen Festtage findet früh um 5 Uhr die feierliche  
Leitung der Sedanfeier, um 6 Uhr die feierliche Anwesenheit am  
Sedaner Gedenkbau, um 7 Uhr die feierliche Anwesenheit am  
Sedaner Gedenkbau. Die Sedanfeierlichkeiten beginnen um 8  
Uhr, der Festgottesdienst in der Marienkirche um 10 Uhr. Den  
Nachmittag wird die bereits gemeldete Abholung der Hofkapelle  
vom Schloss eröffnen; hierauf Gelang der Bürgerkinder an  
den Markt (Vorbereitung der Sedanfeier) und Zeit der Sedanfeier  
auf dem Markt. Nach dem Festgottesdienste wird ein Morgen-  
gottesdienst nach dem Sedanbau, wobei feierlich die Schulen  
verschiedene Spiele arrangirt werden, während in der Alles des  
Sedanbaues freizeständig stattfindet. Am den Festtage selber  
werden, wie in den früheren Jahren, die Geschäfte meistentheils  
geschlossen sein. Die meisten Fabriken und größeren Geschäfte  
werden jedoch während der Sedanfeier geschlossen sein.  
Nach heute früh hierher gelangten Nachrichten sind in  
dem circa 2½ Stunden von hier entfernten Dörfle Götze bei  
dem Götze 2½ Stunden mehrere Bauernhäuser niedergebrannt; ein  
Theil derselben soll noch in Flammen stehen. Die Zerstörungen  
erweitert in diesem Jahre, dem günstigen Stande der  
Frucht und der für die hiesigen Verhältnisse sehr günstigen  
Witterung, eine äußerst ergiebige zu werden. Mehrere der  
unserer Nähe befindlichen Zuckerfabriken haben die Errichtung  
ihrer Campagne bereits angefangen und werden schon jetzt  
die nötigen Arbeitskräfte angenommen.

**Drahtbaum, 29. Aug.** Geheirt werden der außerhalb  
des Stadt neu angelegte Gottesacker seinen Zweck als Begräb-  
nisstätte übergeben und zugleich die irdische Hülle unserer er-  
landete aus den Fässern der Papirusstaude zuerst Papier bereiten,  
allein diese Stumpfpflanzen liefern nur ein spärliches Material  
in Pergament erstand man das Pergament. Welche her-  
stärkende Vorleistung für uns zählte, durch tausend Mühseligkeiten  
eingesetzte Leute von der Feder, doch nach damaliger Ver-  
weissung erst einen Dschen das Hell abgeben mußte, ehe man sich  
schriftstellerisch bedienen konnte! Aber die antike Kultur zerfiel  
und die schleppenden Horrtzüge hatten wieder glücklicher  
Tage; im Mittelalter wurde das Schreiben eine Geheimkunst der  
Mönche und mit Recht zählte man unter die großen Licht-  
strahlen, welche den Völkern einer neuen Zeit vertheilten, die  
Erfindung des Lumpenpapiers und der Druckkunst!

Seitdem ist das Papier mehr und mehr ein allgemeiner  
und wichtiger Verbrauchsgut der Menschheit, ja es ist gewisser-  
maßen zu einem Nothgute für die Kulturstufe der einzelnen  
Nationen geworden. Deshalb darf man es als einen fruchtbar-  
en und glücklichen Gedanken begrüßen, daß augenblicklich in Berlin  
eine „internationale Ausstellung für die gekannte Papierfabri-  
kation“ eröffnet ist. So mehr die allgemeinen Weltanschauungen  
an Kredit verloren haben und letztere, um so weiter verbreiten  
sich die Forderungen für einen Kredit, auf eine halb unmögliche  
Universalität, sondern auf die erquickliche, bis in alles Detail  
hinein durchgearbeitete und ein eingehendes Studium erfordern-  
de Ueberlicht einer einzelnen Industrie tritt dem Besucher eine lehr-  
reiche Statistik über die Papierproduktion in den einzelnen Län-  
dern entgegen, die einen lebhaften Begriff von der kultur-  
historischen Bedeutung dieses Gewerbes gibt. Sie ist von Martin  
Schlesinger in der Weise veranfaßt, daß vierzigere weiße fische  
Klöbe, die von unten nach oben immer kleiner werden, auf ein-  
ander getürmt sind, so zwar, daß der Inhalt jeden Klöbes gleich  
der Papiermenge ist, welche je ein Land auf den Kopf seiner  
Bevölkerung erzeugt. Danach ergibt sich, daß Skandinavien 0,5,  
Rußland 0,9, Italien 1,4, Oesterreich-Ungarn 2,5, Frankreich 3,5,  
Großbritannien 5, Belgien 5,1, Deutschland 6, die Schweiz 6,3  
und die Vereinigten Staaten von Nordamerika 11 (?) die Papier-  
Produktion pro Kopf der Bevölkerung hervorgeht. Derselbe Aus-  
steller giebt an, daß 300 Mill. Menschen europäisches, 600 Mill.  
chinesisches, 130 Mill. arabisches Papier, 24 Mill. Wäpfer, 24,

am 15. Jan. 1877 in sein Amt berufenen Bürgermeisters Herrn  
Fr. Kung in die Gruft gelegt. Ein imposanter Zug, bestehend aus  
dem Richter, der Feuerweh, die von Feuerweh-  
männern getragen wurde, den Zeitungen, den Gesang-  
vereinen, Turnern, Bürgervereinen, Schützengesellschaften, sowie  
der Feuerweh nach dem neuen Friedhof, wo der Herr  
Kung die Beerdigung und der Caplan Daniel die Grabrede hielt.  
Der Bürgerverein legte einen Lorbeerzweig auf das Grab nieder.

Die städtischen Collegien von Goslar haben in diesen  
Tagen den Kaiser in Goslar zu dessen Beerdigung ein  
Bruchstück mit photographischen Aufnahmen von Goslar über-  
reichen lassen. Das Album knüpft an den Kaiserbesuch vom  
15. August 1875 an und enthält sämtliche Baudenkmäler, welche  
der hohe Gast an jenem Tage mit seinem Besuche besuchte. Von  
den 200 Aufnahmen entfallen vier auf das Kaiserhaus im Drey-  
den die Kaiserliche, außerdem enthält es noch die Ansicht der  
Dombau, der Kaiserweh, des Brunnens, des Rathhauses  
und der Stadt. Das Album ist in blauen Sammet gebunden  
und trägt auf dem mit matten Silber eingetauchten Deckel das  
alte Wappen Goslar's, den Adler, und außerdem den Namen  
der Stadt und die Jahreszahl 1875. Das ganze Geschenk ist  
von einer fallgräblich ausgeführten Adresse begleitet.

Die Zahl der Teilnehmer an dem am 29. d. Mts. in  
Jena eröffneten deutschen Juristentage ist bis jetzt auf  
mehr als 200 gestiegen. Die Abtheilung für Strafrecht ver-  
handelte in ihrer Sitzung am 30. Aug. über die Frage, ob das  
Rechtswesen eines Großvereins bei Gründung einer All-  
gemeinlichkeit (als Vertretung) den ersten Alltagszwecken oder anderen  
gegenüber strafbar sei?

### Wermischtes.

— Deputation bei der Reichsbank. Der Bankrat, Stadt-  
rath 5, in Goslar, Vorsteher der Reichsbank-Deputation, die sich  
am 29. d. Mts. in Goslar versammelt, wurde von dem Kaiser  
vorgeworfen worden sollte, durch Gift das Leben genommen.  
Es soll sich in der Kasse ein sehr bedeutendes Deficit, angeblich  
von 160.000 M., herausgestellt haben.

— (China im Kampfe mit dem Berliner Hof.) Der Schweizer,  
der Schuhmacher und der Barbier der hiesigen Gemeinde  
wurden durch ein Verbot, sich in der Stadt von Straßen zu  
lange gehen und schlafend zu liegen, die Strafen ausging.  
Sie drehten sich um und bereiteten sich ihre Gegner derartig  
mit unangenehmen Umständen nach der Kreuzung  
aus, daß die hiesigen Bürger sehr unruhig wurden.  
Der Herr Bürgermeister, der die Angelegenheit nachsehen, in  
den Abend erwartete, wurde sehr unruhig, sehr viele  
gehabt. Bis auf das die Weibchen sind die Tiere förmlich  
interessant zugrunde gegangen.

— (Drei Verurtheilte von Wien erschlagen.) In Ziegen (Tirol)  
sind am 19. d. die drei Töchter eines Bauern, welche sich bei  
einem ansehnlichen Wirt in eine zum Aufschanden des Hofes  
dienende Kasse schickten und dort im Begriffe waren, ein  
beim Annehmen von Regenwasser aufzufüllen, vom Wirt  
erschlagen worden. Der ebenfalls anwesende Bruder kam mit Ver-  
wundung und einigen Wunden davon.

— Verbotenes Zauberkunst. Die Polizei-Belehrung in  
Nürnberg hat den Kindern 16, diejenige von 16 Jahren  
unter 15 Jahren das Zauberkunst, den Straßen und an  
öffentlichen Orten bei einer Geldstrafe bis zu 9 M. oder  
verhältnismäßiger Haftstrafe verboten. (Wabro!)

— (Gambetta als 18-jähriger Millionär in spe.) Wie aus Paris  
gemeldet wird, gilt die Vermählung Gambetta's mit Fräulein  
Gaudin, der die Braut des unfruchtbarsten Paars ist, als  
die wohlhabendste Heirat der Provinz. Der Herr  
Gambetta, als nahe bevorstehend. Die Mitgift soll 18 Millionen  
betragen. Gambetta war einer der intimsten Freunde des ver-  
storbenen Dubouché.

— (Sittlicher Spiritismus.) Im Revue der Presse auf dem  
pariser Weltkongress, der am 29. d. Mts. in Paris eröffnet  
Gazeneuve förmlich eine „irritirliche Sitzung“, d. h. eine solche,  
in welcher er das förmliche des spiritistischen Schwindels zur  
Evidenz nachweis. Mit Armen und Beinen ließ er sich an einen  
Flecken binden und darüber eine Art Zelt errichten. Nachdem  
das Zelt geschlossen worden, hörte man aus dem Innern mit  
einer lauten Stimme, die sich nach und nach zu einem  
Hörbareren erhob, wie sich nach und nach, nach dem  
Einst des Publikums auf eine Tafel allerlei Namen und Zahlen  
geschrieben, arithmetische Aufgaben ausgerechnet u. i. w. Schließ-  
lich trat er der Journalisten, den die Secreten von der Feder  
seiner Mitte geflohen hätten, mit verbundenen Augen mit  
unter das Zelt und wurde erstickt, eine Hand auf die Stirn  
des Herrn Gazeneuve, die andere auf seinen Brust zu legen. Trotz-  
dem der Journalist diesem Befehle nachkam und, so lange das  
Zelt wieder geschlossen war, seine Stellung nicht veränderte, hörte  
man aus der Umhüllung wieder dieselbe Musik wie vorher, ja  
diesmal nach dem Konzert noch durch einen Willensschwuch sein,  
das Zelt zu öffnen und das Zelt nach dem Öffnen des Zelts  
noch immer geflohen, aber — dem Journalisten waren Uhr  
und Kette verschunden und auch die Krawatte abgenommen, welche

Rinde, Holzstapel verbrauchen und 280 Millionen noch gar keine  
Schrift kennen.

Es beharrt darnach seines besonderen Sinnes mehr auf die  
Lehrreihen und wissenschaftlichen Gedanken, welche die von tech-  
nisch-wissenschaftlichen Gesichtspunkten aus in Berlin veranfaßte  
Papier-Ausstellung hervorgerufen hat. Sie zerfällt in acht große  
Gruppen. Die erste dieser Gruppen enthält die zur Verfertigung  
von Papier und Pappe, so wie für die Papiergewerbe notwen-  
digen Rohstoffe und Bedarfsstoffe, als da sind einerseits Haden  
und Lumpen aller Art, Erzeugnisse aus Holz, Stroh, Jute und  
anderen Pflanzen, andererseits Chemikalien und Farben, wie  
Soda, Säuren, Alaun, Zinnober, Blattmetalle, Bronzen, litho-  
graphische und autographische Tinten z. B. Neben zur zunächst  
auf die Rohstoffe, aus denen Papier bereitet wird, so zeigen sich  
die ursprünglichen Materialien, baumwollene, hanene und leinene  
Lumpen längst nicht mehr zureichend für den Bedarf. Neben den  
Vollfasern verschiedener Pflanzen und dem Stroh unserer Ge-  
treibenarten wird augenblicklich namentlich Holzholzer verwendet.  
So ist eine wenig erquickliche Wandlung der Dinge so lange  
das Lumpen, was ein schmerzliches Mißge-  
dehen im „Kreisteck des Stoffes“ jenes diffuse Belin ver-  
wenden, auf welchem amerikanische Mädchenleute ihre unverschäm-  
ten und unverständlichen Gefühlen in hohem Grade aus-  
satheten, so lange liegt eine wunderbare, dem erfindungsreichen Men-  
schengeschlecht schmeichelhafte Metamorphose vor, allein wer vermag  
auch Grauen daran zu denken, daß die Nierenstämme unserer  
Wälder, ihr grün wogendes Blättermeer, in welchem unser müdes  
Auge schier trunken schwebt, ihre rauchenden Wäpfer, in denen  
die Säger der Luft nisten und die rothen Sonnenlichter spielen,  
zerhackt und zerhackt werden, um als unzählbare Centner von  
Mafalatur in's dde Meer der Vergessenheit hinabzuschwimmen?  
Nurwaid wird die Holzszier zur Papierfabrikation verwendet:  
einmal durch mechanische Mittel zerhackt als gefälliger Holz-  
schnitt, dann durch chemische Mittel zerkleinert als sogenannter Cellu-  
lose. Jener Stoff liefert nur faser, mürrlich, leicht vergängliche  
Fasern; das ist ein sehr geringe Fasern, die wir vornehmlich als  
Zugpapier der Tagespresse verwenden, eben weil sie nur geringe  
Fasern liefert, aber auch sehr feines Papier, aber auch  
schwieriger ist die Cellulose. Mehrere Fabrikanten haben auf  
der Ausstellung die Cellulosebereitung in durchsichtiger Weise

Gegenstände ihm alsdann der Präsidialdeputation mit verbindlich-  
lichen wieder überreichte. Der Erfolg war vollständig; wie  
der Caseneuve seine Kunststoffe fertig gebracht, verwickelt er  
allerdings, ebenfalls aber hat er den Beweis geliefert, daß man  
Gewebe ausfinden kann.  
— (Im Erdbeben in Köln) schreibt man aus London: „Das  
höher Erdbeben hat hier allgemeine Enttäuschung hervorgerufen.  
An diesem für Zeitungen so wichtigen Augenblicke hatte man von  
dem Reiches erwartet, man möge, daß es den Dom nach  
dem Erdbeben, oder daß sich am Vorgänge bei Brühl ein  
ausführlicher Krater geöffnet haben würde, der hinreichend Stoff  
zu wissenschaftlichen Untersuchungen bis zum Zusammentritt des  
nächsten Parlaments hätte abgeben können. Leider (?) fingen die  
vorliegenden Berichte sehr zahn und haben bisher nur ein  
einziges Blatt, die „Morning Post“, zu einem Detailbericht beigefügt,  
der aber sehr allgemein gehalten ist und ebenso wie alle Erd-  
beben hätte geschrieben werden können.“

— (Eine originelle Wahlversammlung) ist kürzlich in Hannover  
abgehalten worden, indem sich eine Schaar dortiger Sozial-  
demokraten, unbeschäftigt von der Polizei und ohne deren Vor-  
wissen, auf dem einige 40 Meter hohen Kranze der Kaiser-  
säule, unter den Flügeln der Siegesgöttin versammelten. Den  
Schlüssel zum Zutrage hatten sich die Leute in der Kaserne ge-  
holt, wo der diensthabende Officier jählich durch den Zugang  
zu vieler „Bausmannlicher Gelehrten“ aufmerksam gemacht und  
zu einem Rapport darüber veranlaßt worden ist.

### Jobställe.

Am 27. d. wurde in Weidling bei Stoltenburg die f. l.  
Softhändler'sche Wäpfer Schürz, die am 25. im  
hohen Alter von 77 Jahren gestorben ist, beerdigt. Frau  
Schürz, eine geborene Niembich v. Strehlenau, war die letzte  
lebende der vier Schwägerinnen des Dichters Lenau. Frau  
Schürz hinterließ zwei Söhne, von denen der eine pensionirter  
Hauptmann-Lieutnant, der andere fähigster Ingenieur ist, drei  
Töchter und zwölf Enkel.

### Bestenfalls, Handels- und Börse-Nachrichten.

Salle, 31. Aug. (Bericht des Börsenb. Sec.) Weizen,  
1000 K, 180-196 M. Roggen, 1000 K, 138-142 M. Gerste,  
1000 K, Landgerste 155-170 M., feine Chevalier- 190 M.  
Gerstenmalz, 50 Kilo, 14-15 M. Hafer, 1000 K, neuer 132 M.,  
alter bis 154 M. Silbertrichter, 1000 K, neue Vinen 10-12 M.,  
Kümmel, 50 K, 31-32 M. Sechalen, 1000 K,  
ohne Anker, 50 K, 22-25 M. Spiritus, 1000 K,  
Güter loco, unverändert, 1875 M., Neben ohne  
Anker, Malz, 50 K, fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M.  
Futtermelz, 50 K, 7 M. Kleie, Roggen 5,50 M., Weizen-  
schale 4,50 M., Weizengerste 5,25-5,50 M. Delfaden, 50  
K, unverändert.

Salle, 31. Aug. (Bericht von S. Wagner & Sohn.) Am  
heutigen Marke blieben die Preise gegen unsern vorigen Bericht  
unverändert. Man bezahlte: Weizen, 12 Cde a 85 K. br.,  
alter bis 204 M., neuer 186-198 M., geringe Sorten billiger.  
Roggen, 12 Cde a 84 K. br., 141-144 M. Gerste, 12 Cde  
a 75 K. br., 135-144 M., beider 147-150 M., feine und Che-  
valiergerste 155-170 M., 12 Cde a 50 K. br., 96 M.  
Weizen, 1000 K, 180 M., Donau-145 M., ameri-  
kanischer 135-138 M., Victoria-Gebiet, 12 Cde a 90 K. br.,  
201-210 M., Lupinen, 1000 K n., 126 M. Delfaden flou.  
Kümmel, 50 K n., 30 M.

Salle, 30. Aug. (Zweiter Bericht) Rohzucker. Zu ungefäh-  
rigen Preisen wurden 75.000 Kilo = 5000 Kilo, zu ungefäh-  
rigen Preisen. Der hier gekannte Zucker sind  
die behandelten 26.000 Probe zu vollen letzten Preisen bezahlt  
worden. In jen. Zuge genügt das schwache Angebot der  
Nachfrage und sind Preise namentlich für bessere Sorten als  
unverändert anzunehmen. Umloß 120.000 Kilo = 2400 Kilo. Ger.  
Kaffeebohnen, 100 K, 85-90 M. D. II, 82-84 M.  
Weizen, 1000 K, 81,50 M. Gemahl, Raffinade m. S. 8,00 bis  
7,70 M. gemalt. Weizen, 100 K, 76,00-75,00 M. D. II, m.  
S. 74,00-72,00 M. Farin, blon gelb m. S. 72,00-68,00 M.  
D. braun m. S. 53,00-48,00 M.

Magdeburg, 30. Aug. Weizen 170-196 M. Roggen 122  
bis 140 M., alter 130-138 M., Safer 130-150 M. v. 1000 Kilo.  
Kartoffelbohnen, 100 K, 85-90 M. D. II, 82-84 M.  
Kaffeebohnen, 100 K, 85-90 M. D. II, 82-84 M.  
Weizen, 1000 K, 81,50 M. Gemahl, Raffinade m. S. 8,00 bis  
7,70 M. gemalt. Weizen, 100 K, 76,00-75,00 M. D. II, m.  
S. 74,00-72,00 M. Farin, blon gelb m. S. 72,00-68,00 M.  
D. braun m. S. 53,00-48,00 M.

### Wasserstands-Nachrichten.

Saale, Halle, 30. Aug. Wb. Interh. 178. 31. Morg. 178.  
Trotha, 30. Aug. Interh. 208. 31. Morg. 206. Calbe, 30. Aug.  
Interh. 144. Interh. 051.

11. Morg. Interh. 30. Aug. Wb. am Brücken-Begel 046.  
Elbe, 30. Aug. Wb. am Brücken-Begel 087. Torqu 066.  
Wittenberg 282. Klopia 036. Barby 085. Dresden 30. Aug.  
dargestellt, indem sie die verschiedenen benutzbaren Hölzer, dar-  
unter die gefochten Späne, dann die ungebleichten, darauf die  
gebleichte und gefärbte Cellulose, endlich die aus letzterer gefertig-  
ten Papiere pyramidenförmig über einander aufbauten. Die  
Zusammenstellung der für Verarbeitung der Papiere notwendigen  
Chemikalien und Farben hat wesentlich nur für den Fachmann  
Interesse, da die geschmackvolle Anordnung ihrer äußeren Er-  
scheinung noch das Auge erheitert, aber ihre innere Güte und  
Preiswürdigkeit natürlich erst durch nähere Prüfung festzu-  
stellen ist.  
Die zweite Gruppe umfaßt die Maschinen und Werkzeuge zur  
Erzeugung und Verarbeitung von Papier und Pappe. Hierher  
gehören Zummenschieber-, Holzzerkleiner-, Holz-, Strohh-  
und Säberfächer, Entwässerungs- und Mollmaschinen, ferner Brie-  
fumschlager, Vintir-, Grund- und Papierfarbmehlmäshin, Wirt-  
und Prägepressen, Düsen-, Schachteln-, Papier- und Pappe-  
schneidemaschinen, weiter alle Handwerkzeuge und Geräthigkeiten  
für Buchdrucker und Vorzeichenfabrikanten, als da sind Schmitz,  
Stempel, Balzen, Platten und galvanische Niederdrücke, sodann  
Druckpressen für Lithographie, Acidendruck, Blütendruck,  
endlich Sämsmaschinen, wie Motoren, Pumpen, Feuerungsan-  
lagen, Ventilatoren und andere mehr. Fast und ruhlos  
brauen, klappern, lärmen, raseln die meist complicirten Lin-  
geheer tagaus, tagein, es giebt nichts Schreierlicheres, als  
die mechanische Schreierkunst der modernen Industrie. Trotz-  
dem ist sie eine lebhaft anziehungsreiche auf die Besucher, als  
was in der That kann den menschlichen Geist mehr reizen, als  
die staunende Betrachtung seiner eigenen Wunder! Freilich da  
Maschinen ununterbrochen im Gange sind, unvorstelllich die  
Feuer löcher, die Räder raseln, die Kolben stampfen, vermag  
der Laie nur mehr zu bewundern und zu staunen, als zu lernen  
und zu verstehen; nur wenige Maschinen sind so durchsichtig und  
übersichtlich, wie die Dänenmaschine, die in einer Stunde mehr  
Düsen fix und fertig auspeist, als die schiffige Sand des Beleg-  
lings in einem Tage mit Kleister und Wisel herstellen könnte.  
So lebt die Kultur immer weiter um sich und auch der alt-  
vertraute Begriff des „Mähdendrehens“ reißt sich den mytho-  
logischen Sagen der Vorzeit an. R. M.

Gros & detail.

# J. LEWIN

Feste Preise.

4. Markt 4. Halle a. d. S. 4. Markt 4.  
Confection-, Seiden-, Mode-, Leinen-, Baumwollwaaren. — Schirmlager.

## Preisverzeichniss für Leinen- u. Baumwollwaaren.

<b>Elsässer farbige Cattune</b> garantirt waschecht, in ganz neuen Dessins, pr. Meter 30 u. 35 s — Berl. Elle 20 u. 23 s.	<b>Elsässer Kleiderpiqués</b> garantirt waschecht, in großer Auswahl, pr. Mtr. 45 s — Berl. Elle 30 s.	<b>Elsässer farbige Madapolams</b> 1a. Qualität, sämmtliche Neuheiten pro 1878, pr. Meter von 45 s — Berl. Elle von 30 s an.
<b>64 carrirte waschechte Bettbezüge</b> pr. Meter von 40 s — Berl. Elle von 25 s an.	<b>64 gestreifte Inlettzeuge</b> pr. Meter von 45 s — Berl. Elle von 30 s an.	<b>84 gestr. leinene Betttrells</b> pr. Meter von 1 u. 5 s — Berl. Elle von 70 s an.
<b>84 rosa l. chang. Drells u. Inlets</b> nur 1a. Qualitäten, pr. Meter 1 u. 80 s — Berl. Elle 1 u. 20 s.	<b>Weisse Leinen u. Halbleinen</b> in allen Qualitäten und Breiten, pr. Meter von 40 s — Berl. Elle von 25 s an.	<b>Graue u. weisse Handtuchzeuge</b> pr. Meter von 25 s — Berl. Elle von 16 s an.
<b>Tischtücher u. Servietten</b> in Drell, Jaquard und ff. Damast.	<b>Elsässer weisse Shirtings</b> in allen Qualitäten und Breiten, pr. Meter von 25 s — Berl. Elle von 16 s an.	<b>Elsässer weisse Chiffons</b> pr. Meter von 25 s — Berl. Elle von 16 s an.
<b>Englische Dowlas</b> in diversen Qualitäten und Breiten, pr. Meter von 30 s — Berl. Elle von 20 s an.	<b>Els. glatte u. gerauhte Piqués</b> pr. Meter von 45 s — Berl. Elle von 30 s an.	<b>74 gestr. Schürzenleinen</b> in prachtvollen Dessins, garantirt waschecht, pr. Meter 60 s — Berl. Elle 40 s.
<b>64 blau bedr. Faltschürzen</b> pr. Stück 60 s.	<b>Genähte, blaubedr. Hüftschürzen</b> pr. Stück 90 s.	<b>144 weisse Waffeltdecken</b> mit langen Frangen pr. Stück von 2 u. an.

## Dowlas-Wäsche.

<b>Damenhemden</b> aus bestem engl. Dowlas mit reicher Applikation u. Spitzenbesatz 2 Markt 50 Pfg.	<b>Damenhemden</b> aus gutem Dowlas mit Spitzenbesatz 1 Markt 50 Pfg.	<b>Herrenhemden</b> aus bestem englischen Dowlas, elegant gearbeitet 2 Markt.
<b>Mädchenhemden</b> in jeder Größe und Ausführung von 75 Pfg. an.	<b>Knabenhemden</b> in allen Größen, vorzügliche Qualität, von 75 Pfg. an.	<b>Erstlingshemden</b> 40 Pfg.

Diese Dowlas-Hemden sind nur aus dem besten englischen Prima-Dowlas gearbeitet, in der Ausführung elegant und dauerhaft und haben sich in der Wäsche besser bewährt als Leinen.

Gleiche Qualitäten können zu gleichen Preisen von keiner anderen Seite geliefert werden.



## Gustav Uhlig's Uhrenlager in Halle a.S., untere Leipzigerstraße,

empfehlend durch vortheilhafte Einkäufe und directer Beziehung aus den renomirtesten Fabriken der Schweiz:

**Taschenuhren** jeden Genres, Cylinderuhren schon von 14 Markt an, richtig gehend.

**Geldene Herrenuhren** von 54 Markt und **Geldene Damenuhren** von 30 Markt an.

Außerdem mein reichhaltiges Lager von **Musik-, Trompeten- und Sackblasinstrumenten** sehr billig und geschmackvoll; **Wand-, Parier-, Wand- und Pfeifenuhren**, **Nipp- und Stahnuhren** alle Sorten; und bitte mich bei vorkommendem Bedarf bei billiger Preisstellung unter Garantie gültig zu beehren.

Alle vorkommenden Reparaturen werden in meinem Atelier prompt und billigt ausgeführt.

## Die Cigarren- und Tabakshandlung von Moritz Bellson

empfehlend einem gebieten Publikum von Halle und Umgegend eine reiche **Sava** mit ff. Blatt, Cigarre Nr. 2 genannt „Gouffans“, a Stück 5 s, 7/10 u. 4.30. und **Papier-Wissigkopi-Cigarren** per Paket 60 s.

## Selters- und Soda-Wasser,

sämmtliche **moussirende Limonaden** aus reinen Fruchtsäften von bester Güte (täglich frische Füllung). **Bestellungen** jeder Größe nach hier und auswärts werden prompt und frei Haus ausgeführt.

Zugleich empfohlen wir **Selters- und Soda-Wasser** mit Patent-Beschluss-Flaschen.

## Schondorf & Häbner, Mineralwasserfabrik, Rathhausgasse Nr. 18.



**Möbeltransporte** jeder Größe übernimmt unter Versicherung prompter Bedienung zu möglichst billigen Preisen

**C. Dettenborn, Halle a.S.**

## Das Meyer'sche Heil- und Zugpflaster

ist a Schachtel 25 Pfg. exist zu beziehen durch **Albin Hentze in Halle a.S., Schmeerstr. 39.**

Die Unterzeichneten werden ihre Caffen und Bureaux am **Sedan-Tage, Montag den 2. September um 12 Uhr Mittags** schließen.

**Andreas Haassengier, Hallischer Bankverein von Kulisch, Kampf & Comp. Chr. Kind, H. F. Lehmann, Reinhold Steckner, Zeising, Arnhold, Heinrich & Comp.**

Am heutigen Tage verlege ich das **seit 33 Jahren** innegehabte Verkaufslokal meiner

## Delicatessen- u. Weinhandlung

sowie meine

## Weinstube

nach **Katharinenstr. 3 part.** (nahe d. Markt).

Das mir in diesem Zeitraum geschenkte Wohlwollen und Vertrauen bitte mir auch im neuen Lokal erhalten zu wollen.

**Leipzig, den 1. Sept. 1878.** Hochachtungsvoll  
**Friedr. Wilh. Krause,**  
Königl. Stells. Hoflieferant.

## Höhere Handels-Fachschule Erfurt.

Penfionat und Erziehungs-Institut. Die Anstalt ist zur Aufstellung gültiger Zeugnisse für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt.

Das Winter-Semester beginnt am 15. October cr.

Ausführlichen Prospect durch den Director **Dr. Wahl.** Vorbereitung für die **kaufmännische, gewerbliche und landwirthschaftliche** Carriere.

**Dienstag den 3. September** früh treffe ich mit **30 Stück** der besten **Oldenburger, Saugfohlen** und ca. **20 Stück Oldenburger und Hannover'scher Reit- u. Wagenpferde** zum Verkauf ein.

**Weizenfels, Emil Winkel.**

Ein Transport hochtragender **Rübe** und **Rübe** mit **Rälbern** stehen zum Verkauf im Gasthof „**zum goldenen Löwen**“ in **Schafstädt.**

**C. Wernicke.**

**Herm. Kiehl, Uhrmacher, Halle a.S., Leipzigerstr. 33.**

Mein großes Lager aller Arten **Uhren** erlaube mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.

**Billige Preise. Garantie.**

Reparaturen werden gut u. billig ausgeführt.

**Hochzeits-, Pathen- und Gelegenheits-Geschenke**

empfehlend in größter Auswahl billigt **J. R. Gossner,** vormals **H. Haengeler,** gr. Steinstraße 10.

**Die Appretur-, Decatir- u. chemische Waschanstalt** von **C. Wahl,** Geißestraße 42 hält sich zum **Reinigen und Waschen aller Herren- u. Damengarderobe,** sowie zum **Waschen und Neuwaschen aller feinen und Familien-Wäsche** bestens empfohlen.

**Zum Sedanfeste!** Brillant-Land- und Wasser-**Feuerwerk** in größter Auswahl zu Fabrikpreisen. **Bengal. Klammern** in allen Farben (roth, grün u. weiß), a Pfd. u. 1.40, in **Edel. billiger.** Alles in frischer, kräftiger Qualität. Preislisten gratis. Wiederverkäufer Rabatt.

**J. R. Strässner.**

**Alte Güte** macht in 24 Stunden so schön wie neu für **19 Sgr.** **Hutmacher-Werkstatt** Spiegelgasse 10.

Für den Inhabertheil verantwortlich **W. König** in Halle.